

MEDIENKONZEPT BODELSCHWINGH-GYMNASIUM HERCHEN

2020

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

Medienpädagogische Arbeit am Bodelschwingh-Gymnasium Herchen	3
Neue Medien und die medienpädagogische Arbeit am BGH.....	3
Finanzielle Förderung	5
Highlights Der Medienausstattung am BGH im Überblick	5
Didaktische Begründung	6
Individuelle Förderung durch den Einsatz neuer Medien	8
Die Medienausstattung am BGH	10
Soll-Zustand.....	10
Netzwerkanforderungen	12
Endgeräte	12
(W)LAN-Anbindung mit Internetzugang.....	12
(W)LAN-Anbindung im lokalen Netzwerk.....	12
Förderung der Kompetenzerwartungen am BGH.....	13
Kompetenzorientiertes Medienkonzept.....	13
Medienbereich am BGH	17
Ausbau.....	19
Personalia	21
Verantwortliche im Medienbereich	21
Fortbildung.....	22
Fortbildungsbedarf.....	22
Ausgangslage.....	22
Fortbildungskonzept der Schule	22
Fortbildungskonzept mit Schwerpunkt Medienbildung	22
Fortbildungsformen / Anbieter	22
Ausblick: Systematisierte Fortbildungsplanung	23
Medienbezug in den Fachcurricula	23
Projektbeschreibung „Lernen mit mobilen Endgeräten“	23
Evaluation.....	25
Umsetzung	25
Schulinformationen	26
Kontaktdaten.....	27

Medienpädagogische Arbeit am Bodelschwingh-Gymnasium Herchen

NEUE MEDIEN UND DIE MEDIENPÄDAGOGISCHE ARBEIT AM BGH

Das Bodelschwingh-Gymnasium Herchen (BGH) ist eine Schule in der Trägerschaft der Evangelischen Kirche im Rheinland. Unser Standort ist ländlich geprägt, weshalb der Einzugsbereich der Schule auch mehr als 40 Kilometer umfasst. Den neuen Medien und der Verständigung über die neuen Technologien kam und kommt daher eine starke Bedeutung im Schulleben zu. Eine intensivere Auseinandersetzung mit den neuen Medien findet deshalb in vielen Fächern schon seit fast zwanzig Jahren statt.

Neben dem klassischen Informatikunterricht gab es schon früh Bestrebungen, ein Schulnetzwerk aufzubauen, welches personalisierte Zugänge für alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer gewährleisten sollte. Auch der Internetzugang auf den Rechnern (seit 2002 gab es drei Rechnerräume, wobei die PCs zwar regelmäßig ausgetauscht werden, aber dies fast ausnahmslos kostengünstig durch gebrauchte, aber leistungsstarke Büorechner) wurde durch einen eigenen Proxyserver mit Filtersoftware geleistet – die Einrichtung und Wartung erfolgte meist über engagierte, technisch interessierte Lehrkräfte. Im Unterricht wurden die PCs vor allem für die Programmierung, Recherche und Bürosoftware aber auch für die Bildbearbeitung und Lernsoftware genutzt. Mögliche Einsatzszenarien der neuen Technologien wie auch medienpädagogische Fragestellungen wurden bereits seit dieser Zeit im Unterricht der verschiedenen Fächer thematisiert – auf der Basis der „Informationstechnologischen Grundbildung“ (GRIN) wurde begonnen, in den verschiedenen Fächern Anwendungsmöglichkeiten zu schaffen. So war z.B. das Fach Deutsch seit mehr als 10 Jahren für eine Einführung in die Textverarbeitung bereits im fünften Schuljahr verantwortlich, wie auch in Mathematik zu diesem Zeitpunkt die Tabellenkalkulation Thema sein sollte. Durch medienpädagogische Fortbildungen und dem gezielten Einsatz in verschiedenen Fächern waren die Entwicklungen im Bereich der neuen Medien auch Unterrichtsgegenstand in verschiedenen Reihen, fanden meist jedoch nicht in inhaltlich und methodisch verbundener Weise statt. Diese Entwicklung wurde durch die Arbeit der Fachschaften an den neuen Kernlehrplänen unterstützt. Das neu einsetzende Fach der „Informatischen Bildung“ (seit Schuljahr 2019/20) SETZT DIESE Entwicklung fort und beginnt bereits in den Klassen 5 und 6 die wesentlichen Grundlagen zu schaffen.

Einige Wettbewerbsteilnahmen (das BGH war z.B. Teilnehmer an dem landesweit ausgeschriebenen INFO-Schul-Projekt) und auch schulinterne AGs, wie die Netzwerk-, die Homepage-AG und eine Medien-AG zeigten seit etwa 20 Jahren schon breites schulisches Engagement im Bereich der neuen Technologien.

Auch die Präsentationsmedien haben schon seit mehreren Jahren einen festen Platz im Unterricht am BGH. Alle Fachräume sowie der gesamte Oberstufenbereich verfügen in jedem Raum über

MEDIENPÄDAGOGISCHE ARBEIT AM BODELSCHWINGH-GYMNASIUM HERCHEN

hochauflösende Beamer und über Dokumentenkameras. Die ursprünglichen Geräte (Beamer mit einer geringeren Auflösung oder TV-Geräte) wurden bereits aufgrund ihres Alters und ihrer technischen Güte in fast allen Bereichen ausgetauscht, da sie nicht mehr den heutigen Standards entsprechen oder ganz einfach schon defekt waren. Die hochauflösende Präsentation ist in fast allen Räumen Standard. Digitale Whiteboards gibt es schon seit vielen Jahren in einzelnen Fachräumen, allerdings ergab sich aus unserer Erfahrung heraus nur ein bedingter pädagogischer bzw. didaktischer Nutzen, da dieser vor allem in Bezug auf die Intensität der Nutzung, aber auch in Bezug zum Kosten- und Administrationsaufwand eher fragwürdig ist.

Ein notwendiger Austausch galt auch für die Server. Meist gebraucht angekauft und in regelmäßigen Abständen ausgetauscht hatten diese mittlerweile ein Alter von 8-10 Jahren und wurden daher 2018 gegen neue Geräte ausgetauscht. Der Austausch war auch deshalb notwendig, da das Gigabit-Netzwerk und der Radius-Server für den immer intensiveren Gebrauch und die zu transportierenden Datenmengen ausreichende Ressourcen zur Verfügung stellen müssen.

Über eine schnellere Breitbandanbindung verfügt die Schule erst seit 2016, als die Firma NetCologne eine Glasfaserleitung durch das Siegtal legte. Bis dahin gab es Versuche mit einem Anschluss über Richtfunk (Rhein-Sieg-Breitband) oder auch SKY-DSL, was allerdings für den Schulbetrieb problematisch war, da selten Bandbreiten von mehr als 2-8 Mbit realisiert werden konnten. In diesem Jahr soll durch den Kreis initiiert ein Glasfaserkabel ins Haus gelegt werden, damit Bandbreiten über 200 Mbit möglich sind.

Schon seit ca. 2005 wurden die Zugänge der Schülerinnen und Schüler zum Schulnetz über einen Domänenserver mit personalisierten Anmeldungen geschaffen. Die Administration des Servers als auch des Internetservers mit Filtersoftware wurde zunächst durch ambitionierte und interessierte Kollegen geleistet. Seit ca. 2012 verfügt die Schule über ein Schul-Netzwerk, das von einer auf didaktische Soft- und Hardware spezialisierten Firma (AixConcept aus Aachen) betreut wird. Mit dieser Lösung werden die personalisierten Zugänge im Intranet als auch die Filter- sowie Schutzsoftware aus einer Hand zur Verfügung gestellt. Damit verbunden haben wir bereits vor vier Jahren damit begonnen, mit Microsoft 365 eine Online-Plattform zur Verfügung zu stellen, mit der unsere Schülerinnen und Schüler kommunizieren und arbeiten können. Der Datenabgleich mit unserem Netzwerk wird ebenfalls professionell von der Aachener Firma geleistet, für beide Systeme wird nur ein Passwort benötigt. Seit mehreren Jahren werden regelmäßig kollegiumsinterne Fortbildungen zum Einsatz der Neuen Technologien angeboten (technische Hilfsleitung findet sogar wöchentlich statt). Nach anfänglichen überwiegend anwendungsorientierten Schulungen wie der Microsoft-Schulung fanden auch Fortbildungen zu pädagogisch orientierten Fragestellungen zu den Neuen Technologien statt. Regelmäßig finden individuelle Beratungen zu medial unterstützten Vorhaben durch das „Medienteam“ statt. Zu erreichen ist die Gruppe für alle im Netz arbeitenden Schülerinnen und Schüler sowie allen Kolleginnen und Kollegen durch Hilfsanfragen über einen „Support“-Account.

MEDIENPÄDAGOGISCHE ARBEIT AM BODELSCHWINGH-GYMNASIUM HERCHEN

Seit mehr als vier Jahren haben wir die Junior-Ingenieur-Akademie (JIA) gefördert durch die Deutsche Telekom in unserem Haus. Neben der in diesem Rahmen üblichen Robotik ist dieses Projekt bei uns durch den Kauf eines 3-D-Druckers und dessen Einbezug in den Unterricht stark weiterentwickelt worden. Darüber hinaus sind wir eine Kooperation mit der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg eingegangen, um der Schulrobotik in der JIA die universitäre Perspektive zu ermöglichen. Vor vier Jahren wurde sie zu einem Schüleraustausch mit Moldawien ausgeweitet, so dass auch über Ländergrenzen hinweg an den Robotern gebaut und programmiert wurde. Gegenseitige Besuche fanden unterstützt durch die Telekom-Stiftung bereits statt.

Seit der Teilnahme an der Medienscout-Ausbildung im Jahr 2015 installierte das BGH auch diesen medienpädagogisch wichtigen Aspekt im Angebot der Schule. Seit dieser Zeit gibt es regelmäßige Fortbildungen von Schülern für Schüler (zunächst nur in den Einstiegsklassen) aber auch regelmäßig wiederkehrende Vorträge der Polizei zum Mediengebrauch Jugendlicher. Die individuelle Beratung von Schülerinnen und Schülern durch die Medienscouts ist daher fester Bestandteil unseres Angebots.

Seit etwa vier Jahren verfügt die Schule auch über einen Radius-Server, der personalisierte Zugänge der Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer auf das Schulnetz über das WLAN erlaubt. Dieses war die Grundlage für unsere Absicht, das BYOD-Konzept an unserer Schule zu etablieren. Der Einsatz der schülereigenen Geräte ist für einen mehrwöchigen Zeitraum in einem „Testlauf“ mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe durchgeführt worden, allerdings stellte sich die Bandbreite für den Betrieb so vieler Geräte als nicht ausreichend heraus. Der wohl bald umgesetzte Anschluss an das Glasfasernetz wird diese Probleme erledigen.

FINANZIELLE FÖRDERUNG

Der Radius-Server als Grundlage für unser WLAN-Netz wurde vor einigen Jahren durch unsere Elternschaft finanziert und eine erste Ausbaustufe, die zur Abdeckung der meisten Unterrichtsräume führen sollte, wurde mit Richtantennen und nur wenigen Access-Points realisiert. Der mit nicht unerheblichen Mitteln verbundene Ausbau, um eine gute Erreichbarkeit und Abdeckung der Gebäudeteile zu gewährleisten, war über die nächsten Jahre geplant und konnte zum Teil, dank der Finanzen aus Gute Schule 2020, sukzessive erweitert werden. Dieses Vorhaben wird aber auch in Zukunft noch einige Zeit und finanzielle Mittel fordern. Die Mittel aus der Initiative „Gute Schule 2020“ und „Digitalpakt“ haben die dringlichsten Investitionen abdecken können.

HIGHLIGHTS DER MEDIENAUSSTATTUNG AM BGH IM ÜBERBLICK

- ✓ Professionell eingerichtete und administrierte didaktische Software im Schulnetz (Intranet) – personalisierte Anmeldungen und Speicherzuordnungen für alle Nutzer (MNS Pro – AixConcept Aachen)

MEDIENPÄDAGOGISCHE ARBEIT AM BODELSCHWINGH-GYMNASIUM HERCHEN

- ✓ Sicherheit durch Filter- und Antivirensoftware (ebenfalls administriert durch AixConcept Aachen)
- ✓ Gigabit-Netzwerk mit zwei optischen Strecken, um weiter entfernte Räume bzw. Gebäude anzuschließen
- ✓ 3 Rechnerräume mit PCs jeweils in Kurs-/ Klassenstärke (31/31/26), Medienbereich als Selbstlernzentrum in der Bibliothek und den ILSA-Räumen (Individuelles Lernen selbständiges Arbeiten – verpflichtendes Angebot für die Einstiegsjahrgänge), zwei Notebookklassen mit jeweils 16 Notebooks, ein Tablet-Koffer mit 31 Geräten (Apple)
- ✓ Online-Lern- und Arbeitsplattform - Office365 (synchronisiert mit dem Schulserver und administriert durch unser Lehrpersonal)
- ✓ Radius-Server (durch Richtantennen erfolgt eine weitgehende, aber nicht optimale Abdeckung der wichtigsten Gebäudeteile - Stand Ende 2019: 12 Accesspoints versorgen einen großen Teil der Gebäude zuverlässig mit einem WLAN-Signal)
- ✓ BYOD (in der Entwicklung befindlich: z. Zt. Erarbeitung von Einsatzmöglichkeiten von Schülergeräten im jeweiligen Kurs- und Klassenunterricht sowie dem selbstverantwortlichen Lernen)
- ✓ HD-Beamer in allen Kurs- und Fachräumen
- ✓ Dokumentenkameras und/oder interaktive Tafeln in allen Fachräumen

DIDAKTISCHE BEGRÜNDUNG

Kinder und Jugendliche wachsen in unserer Zeit selbstverständlich mit digitalen Medien auf. Dabei wird der Alltag der Schülerinnen und Schüler zunehmend von diesen digitalen Medien beeinflusst. Neben den Chancen und aber auch häufig kritisierten Risiken bei der Mediennutzung bieten sich aus didaktischer Sicht auch viele Potentiale, wie beispielsweise der Einsatz zur individuellen Förderung, als Recherchemedium, der Vermittlung vernetzten Denkens oder auch einfach zu zeitgemäßen Präsentationszwecken.

Das Medienkonzept am Bodelschwingh-Gymnasium Herchen (BGH) trägt die Potentiale unter dem Gesichtspunkt der Realisierbarkeit zusammen und ermöglicht gleichzeitig einen Überblick über die Ausstattung der Schule. Neben der Verpflichtung zur zeitgemäßen Berücksichtigung der aktuellen medialen Bedingungen profitieren Schülerinnen und Schüler von einem Medienkonzept durch festgelegte Standards, die einen Erwerb an Basiskompetenzen sicherstellen. Lehrerinnen und Lehrern wird eine Orientierungshilfe geboten, um einen Überblick über die technische Ausstattung der Schule und gleichzeitig den unterrichtlichen Medieneinsatz zu erlangen.

Der Begriff „Medienkompetenz“ geht auf Dieter Baake zurück. Dabei geht Baake nicht davon aus, dass menschliches Verhalten in erster Linie eine Reaktion auf seine Umwelt darstellt, sondern dass der Mensch seine Umwelt durch sein Handeln gestalten kann. Die Vermittlung von Medienkompetenzen hat demnach nicht zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler vor Medien zu schützen, sondern einen gewinnbringenden, reflektierten Medieneinsatz zu ermöglichen. Als solches wird die Vermittlung von Medienkompetenz als Teilgebiet der kommunikativen Kompetenzen betrachtet und

MEDIENPÄDAGOGISCHE ARBEIT AM BODELSCHWINGH- GYMNASIUM HERCHEN

ist damit direkt in den kompetenzorientierten Lehrplänen verankert. (Dieter Baacke: Kommunikation und Kompetenz. Grundlegung einer Didaktik der Kommunikation und ihrer Medien. München 1973 und Dieter Baacke: Medienpädagogik. Tübingen 1997)

Individuelle Förderung durch den Einsatz neuer Medien

Eine Schule, die sich dem Lernen in Gegenwart und Zukunft nicht nur öffnen, sondern es innovativ mitgestalten will, muss ihre Entscheidungen aus einer genauen Analyse der Lehr- und Lernbedingungen heraus treffen. Gegenwärtig wird als eine der wohl größten Herausforderungen für das BGH eine zunehmende Heterogenität der Schülerschaft benannt, die sich aus verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen heraus begründet. Mit einem steigenden prozentualen Anteil junger Menschen, welche die allgemeine Hochschulreife als Abschluss anstrebt und mit dem gesellschaftlichen Anspruch auf Inklusion, kommen in den Klassen zunehmend Kinder aus unterschiedlichen Lebenswelten mit divergierenden Lernvoraussetzungen zusammen. Eine „traditionelle“ Unterrichtspraxis, die davon ausgeht, dass Lernende einer Altersstufe auf einem einzigen methodischen Weg in derselben Zeitspanne dieselben Kompetenzen auf demselben Niveau erwerben, trägt dieser Wirklichkeit zu wenig Rechnung. Unter- oder Überforderung sowie eine nur marginale Entwicklung von vorhandenen Potenzialen können die Folge sein. Schülerinnen und Schüler haben indes ein Recht darauf, individuell gefördert zu werden. Wie aber kann eine Schule es leisten, jedem Lernenden ein Lern- und Förderangebot zu machen, das nicht nur auf die je unterschiedlichen Lernwege eingeht, sondern auch optimal auf bereits vorhandene sowie auf noch zu entwickelnde Fähigkeiten zugeschnitten ist?

Eine mögliche Lösung liegt in einem gezielten und verstärkten Einsatz digitaler Medien. Diese können sowohl im Bereich der Diagnose individueller Leistungsstände als auch bei der prozessualen Weiterentwicklung fachlicher Kompetenzen gezielt genutzt werden und das schulische Lehren und Lernen bereichern. Auch im Bereich der Leistungsmessung und -dokumentation können digitale Medien dazu beitragen, Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung über ihre Lernfortschritte zu geben, die auch unabhängig von punktuell durchgeführten Erhebungen wie Klassenarbeiten oder Klausuren existiert.

An bereits vorhandenen Medien, mit deren Hilfe textliche, aber auch visuelle oder auditive Dokumente digitalisiert und/oder auf einer Plattform (am BGH: Office 365) für alle Kursteilnehmer einseh- und nutzbar gemacht werden können, arbeiten Schülerinnen und Schüler mit Ihren Lehrenden z.B. an unterrichtlichen Projekten oder der Kurs- Klassenorganisation. Die Lernenden können mithilfe der Plattform jeweils individuell entscheiden, auf welche Inhalte und Aufgaben sie persönlich zurückgreifen möchten, um ihre Leistungen zu verbessern oder Gelerntes zu vertiefen.

An anderen Stellen könnte eine technische Ausstattung mit weiteren Geräten jenseits des BYOD-Konzepts (Laptops, Tablets oder PCs) dabei helfen, dass Schülerinnen und Schüler in bestimmten Phasen des Unterrichts mithilfe von Lernsoftware Übungen (etwa in den Fremdsprachen beim Vokabeltraining oder in Anwendungs- und Übungsphasen in Mathematik) selbstständig und gemäß ihren persönlichen Interessen, Kompetenzen und Schwächen durchführen.

Weiterhin kann auch Lern- bzw. Anwendersoftware, die auf der Grundlage komplexer Algorithmen arbeitet, schon bei der Eingabe fehlerhafter Lösungen oder Strategien bei der Bearbeitung verschiedener Aufgabenformaten ableiten, welche Informationen, Hinweise oder Kompetenzen diesem Lerner noch fehlen und entsprechend reagieren. Aus den beim Lernen gewonnenen Datenmengen lassen sich individuell zugeschnittene Aufgaben- bzw. Übungsformate generieren, die den je eigenen Lernprozess optimieren. Eine Steigerung von Komplexität und Anspruchsgrad geschieht adaptiv und abgestimmt auf individuelle Lernfortschritte.

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG DURCH DEN EINSATZ NEUER MEDIEN

Der Einsatz digitaler Medien und sinnvoller Anwender- und Lernsoftware, die auf dem Sammeln und Auswerten individueller Daten basiert, ermöglicht es zudem, vertiefende Einsichten über das Lernverhalten selbst zu gewinnen, die wiederum zu einer Optimierung von Unterrichtsgegenständen, -umgebungen und -abläufen genutzt werden kann.

Die technische Ausstattung mit Hard- und Software für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler wird dabei an dem von den einzelnen Fachschaften benannten Bedarf auszurichten sein.

Des Weiteren muss sich eine Schule, die die Chancen dieser neuen technischen Möglichkeiten für ihre Schülerschaft erschließen möchte, immer auch die Frage stellen, wie ein verantwortlicher Umgang mit den oftmals massenhaft gesammelten, individuellen Daten aussehen kann. Daher gehört auch die kritische Reflexion möglicher Risiken mit in die Diskussion um das medienpädagogische Konzept der Schule.

Die Medienausstattung am BGH

Um die unterrichtlichen Ziele zu erreichen, muss eine entsprechende technische Infrastruktur vorhanden sein werden. Neuere pädagogische Erkenntnisse und Entscheidungen bedingen daher den technischen Bedarf und unterliegen somit auch einer ständigen Bedarfsüberprüfung und Neu- bzw. Umstrukturierung. Zudem muss sich das BGH dem rasanten technischen Wandel stellen und technisch ein Abbild der Welt außerhalb von Schule sein, um die Schülerinnen und Schüler gut vorbereitet in die Lebens- und Arbeitswelt zu entlassen. Im Folgenden wird daher zunächst der technische Ist-Zustand (Stand März 2020) des BGH dargestellt, dem sich der weitere Entwicklungsbedarf anschließt.

SOLL-ZUSTAND

Der Sollzustand der technischen Infrastruktur orientiert sich in erster Linie am pädagogischen Bedarf und den Erwartungen an einen modernen Unterricht. Die Schule muss im Zuge der zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft im Unterricht stärker differenzieren und individualisieren. Im Rahmen der fünf Kompetenzbereiche „Bedienen/Anwenden“, „Informieren/Recherchieren“, „Kommunizieren/Kooperieren“, „Produzieren/Präsentieren“ und „Analysieren/Reflektieren“ muss die vorhandene und anzuschaffende Technik den pädagogischen Bedürfnissen entsprechen. Die Tatsache, dass fast die gesamte Schülerschaft mit moderner Technik ausgerüstet zur Schule kommt (Smartphone/Tablets), ermöglicht im Themenfeld BYOD (bring your own device) Potentiale, die insbesondere im Kompetenzbereich „Informieren/Recherchieren“ und „Kommunizieren/Kooperieren“ genutzt werden sollen.

Zum BYOD-Konzept sei hier auf einen Beitrag des Landes Nordrhein-Westfalen verwiesen:

„Die Nutzung privater Hardware für berufliche Zwecke gehört in vielen Firmen schon zum gelebten Alltag. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können mit ihren eigenen Geräten nicht nur von zuhause oder von unterwegs auf das Unternehmensnetzwerk zugreifen - sie setzen ihre private Hardware auch an ihrem Arbeitsplatz ein.

Diese Entwicklung scheint langsam, aber durchaus mächtig, auch an deutschen Schulen Einzug zu halten. Der Markteinführung des iPad (2010) folgte eine bis dato unbekannte Dynamik im Bereich des internetgestützten, mobilen Lernens. Tablets ermöglichen den intuitiven, kabellosen Zugang zu Lerninhalten und lassen Rufe nach Etablierung neuer Unterrichtskonzepte, die mit dem Einsatz der mobilen Geräte einhergehen, immer lauter werden.

Dem gegenüber herrscht heute an vielen Schulen aber noch immer ein mehr oder weniger rigides, "offizielles" Handyverbot. Bei genauer Betrachtung jedoch, das zeigen Gespräche mit Lehrkräften und mit Schülerinnen und Schülern, wird dieses Verbot - wenn es pädagogisch begründet und pragmatisch durchgeführt wird - häufig von beiden Parteien umgangen.

Aber wieso hält sich bei vielen Kolleginnen und Kollegen noch immer so hartnäckig der Wunsch nach Handyverbot und der damit verbundenen (Pseudo-)Kontrolle? Die unterschiedliche IT-Ausstattung im Vergleich mit Nachbarschulen macht sich häufig Luft in Äußerungen wie: "Im Gymnasium in der Nachbarschaft haben sie alles - Beamer, interaktive Whiteboards, drei Computerräume - und wir haben nichts!" Ein Perspektivwechsel kann hier einem mächtigen neuen Ansatz Raum schaffen:

DIE MEDIENAUSSTATTUNG AM BGH

Sie haben ganz viel. Ihre Schülerinnen und Schüler kommen jeden Tag mit mehreren Computerräumen zur Schule!

Daher stammt der Begriff "bring your own device": Du darfst dein eigenes Gerät nutzen - allerdings ausschließlich im unterrichtlichen Kontext. Denn nur darum sollte es bei BYOD gehen. Schülerinnen und Schülern wird erlaubt, in bestimmten Situationen ihre persönlichen Geräte zu nutzen.

Die Idee des BYOD bedeutet nicht, dass die Ausstattungsfragen auf Schülerinnen und Schüler resp. deren Erziehungsberechtigte abgewälzt werden, sondern, dass die Verbote fallen und man das ungeheure Potenzial, welches viele der mobilen Geräte mitbringen, gewinnbringend für den Unterricht einsetzt.

Seit Jahren werden schülerzentrierte Unterrichtsszenarien gefordert, individueller Unterricht gepredigt. Es sollen Medienkompetenz und selbstständiges Lernen geschult werden. Mobile Endgeräte sind nicht die Lösung für alle pädagogischen und didaktischen Herausforderungen, aber sie können einen guten Teil dazu beitragen, dass die genannten Ziele umgesetzt werden.

An Schulen in NRW gibt es unzählige Beispiele für eine pragmatisch-orientierte Umsetzung der BYOD-Kultur. Allerdings fehlen noch Erkenntnisse und Erfahrungen einer curricularen Einbettung und flächendeckenden Nutzung.“

(Quelle: <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Lern-IT/Ausstattung/Bring-Your-Own-Device/>)

Die technische Infrastruktur unserer Schule muss auch dem technischen Standard außerhalb der Schule entsprechen, um die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen und Erwartungen in Ausbildung und Universität vorzubereiten. Aber auch lebenswirkliche Zusammenhänge, wie das spontane Informieren und Recherchieren über ein mobiles Endgerät in einem kontrollierten WLAN-Netz (Radius-Server.), fordern eine moderne Schule heraus, diese Lebenswirklichkeit in der Schule abzubilden.

Die von der Firma Microsoft für Schulen kostenlos bereitgestellte Plattform Office365 ist dabei ein gutes Beispiel, wie Unterrichtsinhalte digital bereitgestellt und bearbeitet werden können. Diesen digitalen Kreis von der Vorbereitung über die unterrichtliche Bearbeitung bis hin zur Dokumentation von Unterrichtsergebnissen gilt es zu schließen. Digitale Tafeln bzw. Präsentationsbildschirme entsprechen diesen Anforderungen, Dokumentenkameras oder interaktiv arbeitende Präsentationssoftware wie z.B. "Splashtop" können diesem Anspruch aber in weiten Teilen auch gerecht werden. Hier ist mit der Anschaffung hochwertiger Geräte begonnen worden. Die überwiegend sehr positiven Rückmeldungen wurden als Aufforderung verstanden, hier die Ausstattung so auszuweiten, dass inzwischen in jedem Unterrichtsraum eine HD-Dokumentenkamera steht.

Der Zugang zum Internet sollte in allen Klassenräumen hergestellt werden, wobei im Zuge der BYOD-Diskussion ein stabiles, sicheres und wartungsarmes WLAN-Netz auszubauen ist. Dabei sind die oberen Jahrgangsstufen zu bevorzugen und sukzessive auf den Bereich der Mittelstufe und Fachräume auszuweiten. Zudem benötigte unsere Schule eine Grundausstattung mit eigenen mobilen Endgeräten (Tabletkoffer mit 31 Geräten). Dieser wurde in 2019 angeschafft.

Für eine Pilotphase konnten seit etwa 3 Jahren die Oberstufenkurse zeitgleich auf mobile Endgeräte zugreifen. Wegen der noch zu geringen Bandbreite (zur Zeit: 40-50Mbit) wurde allerdings die Zugangsmöglichkeit nur für die Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase aufrechterhalten.

DIE MEDIENAUSSTATTUNG AM BGH

Andere Klassen und Arbeitsgemeinschaften müssen sich bei Bedarf zuvor bei den Administratoren anmelden.

Das hohe technische Ausstattungsniveau muss auch gepflegt und gewartet werden. Aufgrund der umfangreichen Ausstattung ist für den First-Level-Support ein administratives Pflgetool notwendig, das die Administration eines flächendeckenden WLAN-Netzes in Lehrerhand ermöglicht und zugleich ein einfacheres Updaten der Geräte und eine komfortable Userpflege einschließt. MNS-PRO ist dabei eine praxisbewährte Software, die an vielen Schulen in NRW zum Einsatz kommt. Dieses entlastet auch den Personalbedarf des Schulträgers beim Second-Level-Support.

NETZWERKANFORDERUNGEN

An die Neuorganisation des Schulnetzwerks werden Anforderungen auf unterschiedlichen Ebenen gestellt:

Endgeräte

Im Unterrichtseinsatz sollten die Endgeräte (Tablet, PC, Laptop, BYOD) die Arbeit an Office-Dateien inkl. Open-Office ermöglichen. Insbesondere PDF-Dateien sollten überall genutzt werden können. Fachspezifische Anwendungen sollten je nach Bedarf und Betriebssystemabhängigkeit installiert werden können (z.B. Geogebra - Mathematik, Videobearbeitung). Die Netzwerkanbindung ist obligatorisch.

Schülerinnen und Schüler sollten ihre Endgeräte an digitale Bildschirme, Smart Boards oder Beamer anschließen können, um so Ergebnisse zu präsentieren.

(W)LAN-Anbindung mit Internetzugang

Von den Endgeräten aus sollte ein Internetzugriff möglich sein. Notwendig ist insbesondere ein Office365-Zugang, um die Klassen- bzw. Kursseiten des Bodelschwingh-Gymnasiums nutzen zu können. Werden BYOD-Geräte genutzt, kann nicht vorausgesetzt werden, dass die Schülerinnen und Schüler ihr teilweise durch den Provider begrenztes Datenvolumen für das Downloaden von Unterrichtsmaterialien aufwenden und dadurch für Eltern-/Schülerseite zusätzliche Kosten entstehen.

(W)LAN-Anbindung im lokalen Netzwerk

Um die Internetbandbreite bei einer ggf. hohen Anzahl an sich im Einsatz befindlichen Endgeräten nicht unnötig zu strapazieren, sollten große Dateien im lokalen Netzwerk oder auf USB-Speicher abgelegt werden können. So können Schülerinnen und Schüler über die Endgeräte große Datenpakete, wie beispielsweise digitale Lerntheben oder Videomaterial, nutzen, ohne direkt ans Internet angebunden zu sein. Der Austausch von Daten unter den Geräten ist wünschenswert (z.B. via Bluetooth, Airdrop, lokales Netzwerk). Da der durch das BYOD-Konzept sich ausweitende Zugriff auf das Internet die Bandbreite von derzeit etwa 30-50 Mbit schnell an die Belastungsgrenze bringt, ist ein Ausbau der Leitungskapazitäten notwendig. Die Telekom arbeitet zurzeit an dem Anschluss an das Glasfasernetz (Stand: Mai 2020).

Förderung der Kompetenzerwartungen am BGH

Die bisher als mediendidaktische Grundlage dienenden medienbezogenen Kompetenzbereiche werden am BGH durch zwei verschiedene Bausteine gefördert: Einerseits finden Medien durch die schulinternen Curricula der einzelnen Fachschaften Einzug in den Alltag der Schülerinnen und Schüler, andererseits werden fachübergreifende Fortbildungen im Rahmen der Methodentage (MELE, Netz10) und im Förderband (Klassen 6-8) angeboten.

Weiterhin ist geplant, den **Medienpass NRW** in seiner neuen, erweiterten Form einzuführen. Der bisher an unserer Schule durchgeführte „Internetführerschein“ - primär realisiert durch den Politikunterricht - soll dadurch seine inhaltliche und zeitliche Erweiterung erfahren.

KOMPETENZORIENTIERTES MEDIENKONZEPT

Wie die Richtlinien der Unterrichtsfächer orientiert sich das vorliegende Medienkonzept an Kernkompetenzen, die im Umgang mit Medien und beim Lernen mit und über Medien den Orientierungsrahmen darstellen. Medienkompetenz ist dabei das übergeordnete Ziel, das Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schullaufbahn am BGH erreichen sollen. Legitimiert wird dieses Ziel durch die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt, dem Studium und einer medial geprägten Lebenswelt. Medienkompetenz setzt sich dabei, in Orientierung an den Vorgaben der Medienberatung.nrw, aus folgenden fünf Einzelkompetenzen zusammen:

Die Kompetenz ...

„*Bedienen und Anwenden*“ beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen, und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.

„*Informieren und Recherchieren*“ umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Nutzung digitaler wie analoger Quellen sowie die kritische Bewertung von Informationen.

„*Kommunizieren und Kooperieren*“ heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien zur Zusammenarbeit zu nutzen.

„*Produzieren und Präsentieren*“ bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienprodukts einzusetzen.

„*Analysieren und Reflektieren*“ ist doppelt zu verstehen: Einerseits umfasst diese Teilkompetenz das Wissen um die wirtschaftliche, politische und kulturelle Bedeutung von Medien, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Medienverhalten.

Die im Folgenden dargestellten Überblickstabellen geben den Stand der am BGH in der Regel stattfindenden Maßnahmen wieder, um die bis zum Ende der Stufe 6 sowie 9 konkretisierten Niveaubeschreibungen zu erreichen:

Stufen 5,6

Nutzung (digitaler) Medien... grün = machen wir, rot = planen wir / steht im Lehrplan



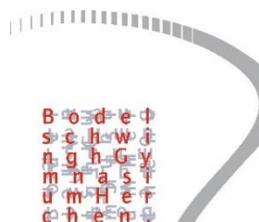
Bedienen und Anwenden	Informieren und Recherchieren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Analysieren und Reflektieren
Die Schülerinnen und Schüler wenden Standardfunktionen eines Betriebssystems an (z. B. Menü, Symboleisten, Verzeichnisstruktur).	Die Schülerinnen und Schüler recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken.	Die Schülerinnen und Schüler verwenden E-Mail, Chat und Handy zur Kommunikation und beschreiben Vor- und Nachteile der Kommunikationsformen	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen groben Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation Audio-/ Videobeitrag).	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und diskutieren den Stellenwert von Medien als Statussymbol und hinterfragen die Bedeutung für Gruppenzugehörigkeit.
Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext
Politik 5: Internetführerschein – Die Schülerinnen und Schüler können die Funktionsweisen eines Betriebssystems erläutern und zielgerichtet nutzen.	Religion 5 / 6: Die Schülerinnen und Schüler nutzen Informationsquellen, insbesondere das Internet, für themenbezogene Recherche.	Politik 5: Internetführerschein – Die Schülerinnen und Schüler erstellen persönliche Alltagstexte (u. a. via E-Mail, Whatsapp, SnapChat) und beschreiben Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont.	Erdkunde 6: Die Schülerinnen und Schüler organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. (ab Sommer 2018 – benötigt wird Hard- und Software zur Audio- und Videobearbeitung und zur Präsentation)	Politik 5: Internetführerschein – Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die persönliche Nutzung und Bedeutung digitaler Medien (insb. Smartphones).
Die Schülerinnen und Schüler wenden Standardfunktionen von Textverarbeitungs-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an.	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts.	Die Schülerinnen und Schüler gehen verantwortungsbewusst mit Meinungsäußerungen und privaten Daten im Netz um (Datenschutz und Persönlichkeitsrechte).	Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Wirkung unterschiedlicher Gestaltungselemente (z. B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.).	Die Schülerinnen und Schüler kennen Alterskennzeichnungen für Filme u. Spiele, diskutieren Auswirkungen übermäßigen Medienkonsums u. Lösungsmöglichkeiten.
Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext
Mathematik 6: Die Schülerinnen und Schüler erlernen den Umgang mit Tabellenkalkulationssoftware zur Präsentation statistischer Daten. Religion 5 / 6: Die Schülerinnen und Schüler erstellen zu unterschiedlichen religionsbezogenen Themen eine Mindmap unter Verwendung einer entsprechenden Software (z.B. Mindmanager Smart).	Geschichte 6: Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit), Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit) und Bildquellen, sie vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her. (ab Sommer 2019 – verlangt eine stabile und schnelle Breitbandanbindung)	Politik 5: Internetführerschein – Die Schülerinnen und Schüler analysieren, vergleichen und bewerten verschiedene Umgangsweisen und erstellen einen „Kodex“ für Klassen- und Stufengruppen in sozialen Netzwerken.	Kunst: Trickfilm / Bildmanipulation am PC – Die Schülerinnen und Schüler gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen; sie gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.	Politik 5: Internetführerschein – Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Auswirkungen übermäßigen Medienkonsums auseinander und erarbeiten Lösungen, auch für ihren persönlichen Umgang mit Medien.

FÖRDERUNG DER KOMPETENZERWARTUNGEN AM BGH

Die Schülerinnen und Schüler wenden Standardfunktionen (z. B. Schnitt) von Video- und Audioprogrammen an.	Die Schülerinnen und Schüler erläutern typische Merkmale verschiedener journalistischer Darstellungsformen (z. B. von Nachricht und Kommentar).	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Verhaltensmuster und Folgen von Cybermobbing, kennen Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten.	Die Schülerinnen und Schüler erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt.	Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Unterschiede zwischen virtuellen und realen Welten und die Bedeutung von (Helden-) Rollen in Büchern, Fernsehen, digitalen Spielen.
Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext
Kunst 6: Die Schülerinnen und Schüler erstellen einen Zeichentrickfilm (z.B. in Stop-Motion) zu variierenden Themen unter Verwendung digitaler Werkzeuge.	Deutsch 5 / 6: Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden grundlegende Formen von (Sach-)texten in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung (Umgang mit Sachtexten und Medien, ab Sommer 2019 – verlangt eine stabile und schnelle Breitbandanbindung sowie Präsentationsmedien)	Politik 5: Internetführerschein – Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Rahmen eines von den Medienscouts durchgeführten Workshops intensiv mit dem Thema Cybermobbing auseinander.	Kunst 6: Einheit „ Etwas bewegt sich “: Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein Landschaftsbild nach Hundertwasser, Rousseau, Klee, u.a. mit einem beweglichen Objekt; Filmaufnahme der Bewegung mit Hilfe digitaler Werkzeuge, anschließende Präsentation der Ergebnisse	Kunst 6: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren im Vorfeld der Erstellung eines Zeichentrickfilms bekannte fiktionale / virtuelle Welten.
Die Schülerinnen und Schüler beschreiben technische Grundlagen des Internets (z. B. URL, IP-Adresse, Provider, Server).	Die Schülerinnen und Schüler erkennen, beschreiben und beurteilen Strategien in medialen Produktionen (z.B. bei Werbung).	Die Schülerinnen und Schüler nutzen altersgemäße Medien (z. B. Wiki, Lernplattform) zur Zusammenarbeit bei schulischen Projekten.	Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihr Medienprodukt vor Mitschülerinnen und Mitschülern.	Die Schülerinnen und Schüler kennen Grundregeln des Urheberrechts.
Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext
Politik 5: Internetführerschein – Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende Eigenschaften und Strukturelemente des Internets kennen.	Deutsch 5 / 6: Lesen - Umgang mit Texten und Medien: Umgang mit Sachtexten und Medien: Die Schülerinnen und Schüler erfassen Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Texte. (z. B. Fernsehserien, Hörspiele; Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden; die Handlungsführung und Figuren einer altersgemäßen Fernsehserie untersuchen; einfache Mittel der Gestaltung kennen - ab Sommer 2019 – benötigt wird Hard- und Software zur Audio- und Videobearbeitung sowie Präsentationsmedien).	Mathematik 6: Schülerinnen und Schüler führen ein E-Learning Projekt durch, z.B. „Willi Winkel“ (winkel.schule.at) Fächer- und Jahrgangsstufen übergreifend: Nutzung von Office365 als schulinterne Material- und Lernplattform.	Religion 5 / 6: Die Schülerinnen und Schüler tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise digitale Medien ein.	Politik 5: Internetführerschein – Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen für das Internet auseinander.

Stufen 7,8,9

Nutzung (digitaler) Medien... grün = machen wir, rot = planen wir / steht im Lehrplan



Bedienen und Anwenden	Informieren und Recherchieren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Analysieren und Reflektieren
Die Schülerinnen und Schüler bedienen und konfigurieren ein Betriebssystem (Installation von Software, Dateiverwaltung).	Die Schülerinnen und Schüler führen fundierte Medienrecherchen durch.	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Veränderungen und Wandel von Kommunikation an ausgewählten Beispielen (z. B. Soziale Netzwerke, Blogs und Foren).	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen detaillierten Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Audio-/ Videobeitrag).	Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten die Wirkung typischer Darstellungsmittel in Medien (z. B. im Film, in Computerspielen).
Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext
Musik: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die unterschiedliche Bedienung der Betriebssysteme Windows / Android / iOS (insb. Dateiverwaltung) im Vorfeld der Arbeit mit Videoschneideprogrammen auf Tablets / Smartphones. (ab Sommer 2019 – benötigt wird Hard- und Software zur Audio- und Videobearbeitung sowie Präsentationsmedien)	Deutsch 8: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig grundlegende Recherchestrategien bei unterschiedlichen Medien vor allem im Hinblick auf Berufswahlorientierung anwenden und die Informationen kritisch prüfen (z. B. in Internetportalen, Datenbanken (Umgang mit Sachtexten und Medien, ab Sommer 2019 – verlangt eine stabile und schnelle Breitbandanbindung).	Politik 9: Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft: die Bedeutung von Formen und Möglichkeiten der Kommunikation sowie Information, politische und soziale Auswirkungen neuer Medien, globale Vernetzung und die Rolle der Medien. Hier ein Schwerpunkt: (Historische) Entwicklung der Kommunikationsmittel (ab 2019)	Englisch 7: Unterrichtsprojekt „A teen magazine (unit 5): Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine digitale Jugendzeitschrift / einen Blogs – Schritt 1: Planung des Projekts	Deutsch 8: Reihe „ Werbung “: Die Schülerinnen recherchieren, analysieren und produzieren Werbung (z.B. für sich selbst) unter Verwendung digitaler Werkzeuge (Bild-, Video-, Audiowerkzeuge) Musik 7: Die Schülerinnen und Schüler analysieren Musikvideos und produzieren Versionen mit eigenen Texten
Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Funktionen von Textverarbeitungs-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an.	Die Schülerinnen und Schüler sind vertraut mit Zitierweisen und Quellenangaben von Texten.	Die Schülerinnen und Schüler wenden Empfehlungen und Regeln zum Schutz der eigenen Daten und zur Achtung von Persönlichkeitsrechten Dritter an.	Die Schülerinnen und Schüler erstellen selbstständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente (z. B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.) bewusst ein.	Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen.
Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext
Mathematik 7 - 9: Die Schülerinnen und Schüler nutzen dynamische Geometriesoftware (z.B. Geogebra) als Funktionsplotter bei Zuordnungen	Deutsch 8: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung	Kunst 7: Unterrichtseinheit „ Video-clips über die Schule “ mit verschiedenen Schwerpunkten, hierbei (im	Englisch 7: Unterrichtsprojekt „A teen magazine“ (unit 5): Die Schüler	Deutsch 8: Unterrichtsreihe „ Werbung “: Die Schülerinnen und Schüler recherchieren Werbung im Internet und analysieren diese, sie gestalten

FÖRDERUNG DER KOMPETENZERWARTUNGEN AM BGH

<p>und linearen / quadratischen Funktionen und als Geometriesoftware zur Konstruktion und Veranschaulichung.</p> <p>Deutsch 8: Einheit „Bewerbung“: Die Schülerinnen und Schüler recherchieren Beispiele im Internet und erstellen eigene Unterlagen für eine Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf) mit Hilfe digitaler Werkzeuge.</p> <p>Kunst 9: Die Schülerinnen und Schüler verwenden digitale Bildbearbeitungssoftware zur Manipulation (z.B. Corel Suite 7)</p>	<p>tung (... sie können) Textbelege angeben und korrekt zitieren). (ab Sommer 2018 – setzt Office365 als vernetzte Textverarbeitungsanwendung voraus)</p>	<p>Vorfeld): Die Schülerinnen und Schüler thematisieren die Beachtung der Persönlichkeitsrechte.</p>	<p>rinnen und Schüler erstellen eine digitale Jugendzeitschrift / einen Blog – Schritt 2: Erarbeitung</p> <p>Musik 9: Unterrichtsprojekt „Bands“: Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein Musikstück stilistisch um und präsentieren dies (unter Verwendung digitaler Werkzeuge).</p>	<p>eine eigene Werbung (z.B. für sich selbst) unter Verwendung digitaler Werkzeuge</p> <p>Musik 7: Die Schülerinnen und Schüler analysieren Musikvideos, auch hinsichtlich transportierter Klischees und Rollenvorstellungen.</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler wenden Tabellenkalkulationsprogramme an.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und analysieren Inhalt, Struktur, Darstellungsart und Zielrichtung von Informationsquellen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen rechtliche Verpflichtungen bei Veröffentlichungen (z. B. Impressum); erkennen Kostenfallen im Internet, Spam- und Phishing-Mails.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ergebnisse zielgruppenorientiert und achten auf ihre Körpersprache und Stimme.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen Urheberrechtsregeln für Downloadangebote, Film- und Musikbörsen, Creative-Commons-Lizenzen.</p>
<p>Fach, Kontext</p> <p>Mathe 7 / 8: Die Schülerinnen und Schüler wenden vertiefend Tabellenkalkulationssoftware im Kontext von Daten, Zufall und Wahrscheinlichkeiten an.</p>	<p>Fach, Kontext</p> <p>Deutsch 8: Die Schülerinnen und Schüler können zentrale Anliegen einer Website (Intention: Kommunikation, Information, Werbung) einordnen, die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (z. B. Fiktionalität, Seriosität, durch Verlinkung entstehende Änderungen der Informationsqualität), journalistische Produkte hinsichtlich ihrer jeweiligen medialen Aufbereitung unterscheiden und bewerten, sie können Strategien in medialen Produktionen identifizieren. (ab Sommer 2018 – setzt Office365 als vernetzte Textverarbeitungsanwendung und als Austauschplattform voraus)</p>	<p>Fach, Kontext</p> <p>Politik 9: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft, Bedeutung von Formen und Möglichkeiten der Kommunikation sowie Information in Politik und Gesellschaft, politische und soziale Auswirkungen neuer Medien, globale Vernetzung und die Rolle der Medien. Hier ein Schwerpunkt: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen (digitaler) Veröffentlichungen. (ab Sommer 2019 – setzt Office365 als vernetzte Textverarbeitungsanwendung und als Austauschplattform voraus)</p>	<p>Fach, Kontext</p> <p>Geschichte 9: Die Schülerinnen und Schüler erstellen selbstständig sowie computergestützt Medienprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese auch zur Unterstützung der eigenen Argumentation im (schul-) öffentlichen Raum, planen, realisieren und werten ein Projekt im schulischen oder außerschulischen Umfeld weitgehend selbstständig aus und präsentieren die gewonnenen Ergebnisse in geeigneter Form. (ab Sommer 2019 – benötigt wird Hard- und Software zur Audio- und Videobearbeitung sowie Präsentationsmedien).</p>	<p>Fach, Kontext</p> <p>Musik 9: Die Schülerinnen und Schüler können Informationen hinsichtlich der medialen Funktionalität von Musik erläutern und einordnen, grundlegende ökonomische Zusammenhänge u. a. in Bezug auf Produktions- und Vermarktungsstrukturen sowie Fragen des Urheberrechts erläutern. (ab Sommer 2018)</p>

FÖRDERUNG DER KOMPETENZERWARTUNGEN AM BGH

Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videoprogrammen an.	Die Schülerinnen und Schüler filtern themenrelevante Informationen aus Medienangeboten, strukturieren sie und bereiten sie auf.	Die Schülerinnen und Schüler analysieren und erkennen den Einfluss der Medien auf die Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft und erfahren, wie sie sich selber einbringen können.	Die Schülerinnen und Schüler geben Mitschülerinnen und Mitschülern kriteriengeleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation.	Die Schülerinnen und Schüler kennen die historische Entwicklung der Massenmedien und analysieren ihre wirtschaftliche und politische Bedeutung.
Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext	Fach, Kontext
<p>Kunst 9: Die Schülerinnen und Schüler können themenbezogene Filmsequenzen (z. B. Videoclips) unter Berücksichtigung elementarer film-sprachlicher Mittel entwickeln und realisieren.</p> <p>Musik 9: Die Schülerinnen und Schüler können komplexere vokale und instrumentale Kompositionen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien realisieren. (ab Sommer 2019 – benötigt wird Hard- und Software zur Audio- und Videobearbeitung sowie Präsentationsmedien).</p>	<p>Erdkunde 9: Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGIS oder Geodaten-Viewer), sie beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen. (ab Sommer 2019 – verlangt eine stabile und schnelle Breitbandanbindung).</p>	<p>Geschichte 9: Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen, Schwerpunkte: Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Erfindung des Buchdrucks und die digitale Revolution im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf politische / gesellschaftliche Prozesse. (evtl. in Kooperation mit Politik 9) (ab 2018)</p>	<p>Englisch 7: Unterrichtsprojekt „A teen magazine“ (unit 5): Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine digitale Jugendzeitschrift / einen Blog – Schritt 3: Präsentation und Reflexion</p>	<p>Geschichte 9: Die Welt wandelt sich politisch und wirtschaftlich [Rundfunk, Telegrafie, Foto, Film, Internet], Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erklären die wesentlichen Merkmale der industriellen und digitalen Revolution und ihre Auswirkungen auf die Lebenswelt der Menschen. (ab 2018)</p>

Um die Kompetenzniveaus aufrecht zu erhalten (grüne Einträge) bzw. zu erreichen (rote Einträge), wird eine moderne technische Infrastruktur benötigt, die im Folgenden näher dargestellt wird. Zugleich ist auch das Lehrpersonal aufgefordert, sich durch gezielte und regelmäßige Fortbildung den Anforderungen von modernisierten und technisierten Lehr- und Lernprozessen anzupassen.

Medienbereich am BGH

Im schulischen Einsatz und in der Verwaltungsebene der Schule befinden sich etwa 180 Computer im Einsatz, die in einem physikalisch getrennten pädagogischen und verwaltungsinternen Netz betrieben werden. Ein Internetzugang ist jeweils über einen Proxyserver möglich, der den Zugang zu unerwünschten Inhalten regelt und eine individuelle Windowsanmeldung mit persönlichem Netzlaufwerk sowie schulweiten Netzlaufwerken vorhält. Für die pädagogische Arbeit ist die Lernplattform „Office365“ eingerichtet, die auch in einem separaten Bereich Informationen der Schulleitung sowie der Fachschaften bereithält. Als Betriebssystem ist ausschließlich Windows 10 installiert. Die Tablets arbeiten für Apple Geräte üblich mit IOS; administriert werden die Schulgeräte über die Software Jamf.

Am BGH sind drei Computerräume, zwei Notebookwagen und ein Tabletkoffer zur allgemeinen Nutzung (E28, F1, F2) und zwei Computerbereiche für den Schülerbedarf (ILsA-Raum = Individuelles Lernen - selbständiges Arbeiten, Bibliothek) eingerichtet. In der Bibliothek sind 5 Rechner für die Oberstufe vorhanden, es besteht jedoch auch über den Radius-Server die Möglichkeit, mit eigenen Geräten kontrolliert und personalisiert auf das Schulnetz zuzugreifen. In den Fachräumen (Erdkunde, Biologie, Musik, Informatik, Physik, Chemie) ist in der Regel ein am Schulnetz anzumeldender Rechner vorhanden. Weiterhin gibt es diverse fachschaftseigene Laptops und drei Leihlaptops im Lehrerzimmer.

Für die Präsentation sind in allen Kurs- und Fachräumen HD-Beamer installiert. Wenige mobile Beamer machen die Präsentationstechnik individuell einsetzbar. Dokumentenkameras in allen Unterrichtsräumen und einige in 2019 neu hinzugekommene „Medieninseln“ ergänzen die Präsentationsoptionen.

Digitale Whiteboards sind in vier Fachräumen vorhanden (verschiedene Hersteller): Informatik, Erdkunde, Erziehungswissenschaft, PC-Raum E28. Alle Fachräume, aber kaum Kurs- und Klassenräume sind mit einem LAN-Anschluss versehen, Der WLAN Bereich mit dem Radius-System deckt mit zur Zeit 12 Access-Points (Stand: Ende 2019), dabei auch mit Richtantennen etwa 80% der Unterrichtsräume ab, wobei die Verbindungsqualität des Zugangs dabei zum Teil stark von der Entfernung zur Antenne bzw. zum AP abhängt.

Die Konfiguration der Rechner entspricht der Standardkonfiguration von Windowsrechnern (Windows wird durchgängig für die Rechner verwendet). Das Officepaket von Libre-Office ist ebenso installiert wie andere Open-Source-Produkte und Anwenderprogramme, die für schulisches Lernen und Arbeiten sinnvoll sind. Durch den FWU-Rahmenvertrag, den die Schule ab dem Jahr 2018 abschließt, wurde die notwendige Aufrüstung der meisten Rechner auf Windows 10 möglich, in diesem Zusammenhang können auch alle Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler für den privaten Gebrauch 15 Microsoft-Office Lizenzen nutzen.

Standard-Software zur Bild-, Daten-, Musik, Textbearbeitung etc. ist auf allen Rechnern installiert, in Fachräumen (Biologie, Musik, Informatik) auch fachspezifische Software. Die Rechner werden über die Schulnetzsoftware MNS-Pro verwaltet. Dieses "Paket" beinhaltet auch einen netzweiten Virenschutz, die pädagogische Software, das Filtersystem TMC und die Synchronisation der Accounts mit Office365.

Die Wartung der Infrastruktur erfolgt im First-Level-Support durch drei Lehrkräfte der Schule, im Second Level-Support durch die Firma AixConcept aus Aachen. Unerwähnt bleiben dürfen nicht der

enorme Wartungsbedarf der vorhandenen Infrastruktur und die zum Teil stark überholungsbedürftige Infrastruktur des Netzes, welches in den letzten 20 Jahren in verschiedenen Ausbaustufen erstellt und ergänzt wurde. In wenigen Bereichen ist daher eine Anpassung an heutige Standards (Gigabit-Geräte, Cat 6 Verkabelung) noch notwendig, im Wesentlichen aber abgeschlossen (Stand: Ende 2019).

MEDIENBEREICH AM BGH

Medien am BGH	Gerät(e)	Ort	Geplanter Austausch / Ausbau
PC-Arbeitsplatz	PC/Monitor/Tastatur/Maus	E28 (31)/F1 (31)/F2 (26)/Bibliothek (5)	PCs im F2 / Bibliothek
Videoprojektoren (Beamer)	42 (meist HD Auflösung)	Klassen- und Fachräume	
Elektr. Tafel	4 (2x Smartboard / 1x Promethean a300 / 1x GO)	E28/F2/Erdkunde FR/Erziehungswissenschaft FR	
Drucker	4	E28/F1/F2/Bibliothek/IlsA Räume	Zum Teil Austausch
Server	2	E26	
Dokumentenkamera	6	Erdkunde FR / Geschichte FR/Erziehungswissenschaft FR/Kunst FR1/Kunst FR2/mobiles Gerät	
Notebook	32	Mobile Geräte / 2 Notebookwagen / 1 Tablet-Koffer	
Tablets	31	Tabletkoffer (Apple – Ipad)	
TV-Wagen	6	Mobile Geräte	X (werden stillgelegt, da Analoggeräte, kleine Bildschirmdiagonale)
Film-Ausstattung	1 (Kamera / Tonangel / Stativ)	Mobile Geräte	Ausbau: PC mit entsprechender Software für Videobearbeitung
Radius-Server	Netzwerkkomponenten für den Radius-Server	Schulnetz (z. Zt. 12 APs / Stand: Ende 2019)	Ausbau geplant (weitere Access-Points)

GEPLANTER AUSBAU

Neben dem Ausbau des Radius-Servers und der Erneuerung der Schulnetz-Komponenten ist der Austausch vieler in die Jahre gekommenen Medien notwendig. Auch sollen Digitale Bildschirme bzw. Beamer und Dokumentkameras in jedem Klassen- bzw. Kursraum zur Verfügung stehen. Da ein Schulnetz mit permanenten Zugriffsmöglichkeiten durch unsere Schüler sehr ressourcenhungrig ist und die Datenmengen in Zukunft wohl nicht kleiner werden, muss an eine Erweiterung der externen Bandbreite gedacht werden. Auch der Ausbau unseres WLAN-Netzes (Radius-Server) bedeutet größere Investitionen in die Infrastruktur. Sowohl eine Vergrößerung der Abdeckung durch zusätzliche Access-Points als

MEDIENBEREICH AM BGH

auch das Legen von weiteren Kabelverbindungen für die neuen Access-Points sind notwendig, wenn zukünftig die Netzwerkzugänge ohne größere Einschränkungen für den Unterricht und die schulische Arbeit zur Verfügung stehen sollen.

Geplante bzw. auszu-tauschende Medien / diesbezgl. Aufgaben	Anzuschaffende Gerät(e) / Arbeiten	Ort	Begründung
Tablet-Arbeitsplätze	Tablets	Koffer – universell einsetzbar	Große Nachfrage nach den Tablets
Videoprojektoren (Beamer)	Ca. 5 Kurzdistanzvideoprojektoren	Fachräume, Lehrer-räume	Weinige Geräte zum Teil älter als 5 Jahre – geringe Auflösung, hohe Betriebsdauer
Digitale Tafeln (Touchscreen-Monitore)	digitale Tafeln	Diverse Fachräume	Kosten sind geringfügig höher als bei "Smartboards", digitale Touchscreens bieten aber eine längere Lebensdauer und sind einfacher im Betrieb
Drucker	4 Drucker mit Kopierfunktion	E28/F1/F2/Bibliothek /ILsA-Raum)	Austausch der Geräte mit zum Teil recht hoher Betriebsdauer
Ausbau des Radius-Servers (WLAN)	Ca. 25 neue Access-points mit POE-Switches (zur Stromversorgung)	Gesamte Schulgebäude	Das bestehende System verkörpert einen ersten Ausbauschritt, bestehende Funk-Abdeckung über Richtantennen eher provisorisch zu nennen
Ausbau der LAN Verkabelung	Installation der neuen LAN-Kabel in die bisher unversorgten Gebäudeabschnitte; Erneuerung der optischen Kabel (z.T. hängend zwischen den Gebäudeteilen montiert)	Gesamte Schulgebäude	Um die neuen Access-Points ansteuern zu können bedarf es neuer LAN Strecken; Renovierung der Lichtwellenleiter (Verlegung der Gebäudeteilverbindungen unter die Erde)
Breitbandanschluss Erweiterung	Ausbau des bestehenden 50Mbit-Anschlusses auf 200 Mbit	PC-Räume (Haus: Fuchshollen)	Zugriff auf die Lernplattform Office365 und WLAN-Konzept BYOD erfordert große Bandbreite

Personalia

VERANTWORTLICHE IM MEDIENBEREICH

- **Technische Administration:**
Klaus Straub (Systemadministrator, Office 365),
Luca Winter (Systemadministrator, Schulnetz),
Ralf Dierenfeldt (Systemadministrator, Schulnetz, Verwaltungsnetz und Medientechnik)
- **Medienschouts**
Luca Winter, Stephanie Rasbach (Betreuer der Medienschouts)
- **Mediendidaktische Konzepte und fachübergreifende Organisation**
Stephanie Rasbach
Christoph Weiler
Klaus Straub
Luca Winter
Ralf Dierenfeldt
- **BGH Online-Plattform**
Klaus Straub
Ralf Dierenfeldt
- **Schul-Homepage**
Christoph Weiler
- **Mediengeräte** (Präsentationsgeräte, Drucker und Kopierer)
Rolf Sudmann (Kopierer)
Ralf Dierenfeldt (Anschaffung, Wartung, Austausch und Pflege der Geräte)
- **Medienkonzept**
Ralf Dierenfeldt
Stephanie Rasbach
Luca Winter
Klaus Straub
Christoph Weiler

Fortbildung

FORTBILDUNGSBEDARF

Ausgangslage

Die Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Medien, sei es in der Nutzung eines Gerätes oder in der Handhabung einer von der Fachschaft eingesetzten Software, ist sehr heterogen. In einem zunehmend technisierten Lehr-/Lernumfeld besteht einerseits die Gefahr einer stärkeren Ausdifferenzierung, andererseits aber auch die Chance, Kenntnisse aus dem alltäglichen Umgang mit Medien im unterrichtlichen Zusammenhang zu nutzen. Da das Tempo der technischen und didaktischen Entwicklung zunimmt, sollte die Fortbildung ein selbstverständlicher Baustein im Schulalltag darstellen.

Fortbildungskonzept der Schule

Die mediale Fortbildung des Kollegiums ist ein Bestandteil des Fortbildungskonzeptes insgesamt. Hier hat der Fortbildungskoordinator eine zentrale Schlüsselfunktion zu übernehmen, da an dieser Schule der Fortbildungsbedarf ermittelt und entsprechende Angebote akquiriert werden können. Es ist sicherzustellen, dass den Herausforderungen der medial geprägten Unterrichtsentwicklung durch zielgenaue Fortbildung entsprochen wird.

Fortbildungskonzept mit Schwerpunkt Medienbildung

Mit der Umsetzung der hier formulierten Ziele des Medienkonzeptes erwachsen adäquate Fortbildungsbedürfnisse im Umgang mit digitalen Medien. Es macht daher Sinn, im Rahmen der Schulentwicklung diesen Bedarf zu thematisieren, zu konkretisieren und zu quantifizieren. Die Mediengruppe soll diese Thematik auf ihre Agenda nehmen und Lösungsvorschläge für eine Lehrerkonferenz mit entsprechendem Tagesordnungspunkt entwickeln. Es erscheint sinnvoll, einen pädagogischen Tag für die Thematik zu verwenden und dabei z. B. den Medienpass als ein Angebot der Medienberatung.NRW als ein Angebot für das gesamte Kollegium zu nutzen.

Fortbildungsformen / Anbieter

Neben der oben skizzierten kollegiumsumfassenden Fortbildung sollte jede Fachschaft in der Fachkonferenz den Fortbildungsbedarf eruieren und an den Koordinator weiterleiten. Individuelle Fortbildungsangebote sollten genutzt werden, wobei im Kollegium genügend Sachverstand und Expertenwissen vorhanden ist, was interne Fortbildungsangebote ermöglichen kann. Seit mehreren Jahren bestehen individuelle festgelegte Fortbildungsmöglichkeiten, die dem Kollegium im wöchentlichen Turnus angeboten werden. Daneben ist das Kompetenzteam des Kreises der originäre Ansprechpartner für individuelle Fortbildungsangebote. Der Medienberater des Kreises ist hier der erste Ansprechpartner, aber auch Angebote des Kompetenzteams im Internet.

Ausblick: Systematisierte Fortbildungsplanung

Der Fortbildungsbedarf ist von der technischen Infrastruktur, der Entwicklung auf dem Markt der Schulbuchverlage oder schulnaher Anbieter, der Fluktuation des Kollegiums und vielem mehr abhängig. Es ist daher sinnvoll, den Fortbildungsbedarf nicht nur einmal, sondern regelmäßig und zeitgleich mit der Evaluation des Medienkonzepts zu ermitteln. Der Einstieg in eine systematische Fortbildungsplanung kann ein wesentlicher Beitrag zur gelingenden Umsetzung dieses Medienkonzepts sein. Dieses sollte ressourcenschonend, pragmatisch und effektiv erfolgen und sich an den realen Bedingungen des Schulalltags orientieren.

Medienbezug in den Fachcurricula

Die einzelnen Fachschaften sind in der Regel durch die Kernlehrpläne und den daraus erwachsenen Fachcurricula zum Einsatz digitaler Medien angehalten. Diesem Medieneinsatz können entsprechende, überfachliche Medienkompetenzen zugeordnet werden. Eine Auflistung der Zuordnung zwischen Fachschaften, Jahrgangsstufen, eingesetzten digitalen Medien und geförderter Medienkompetenz, findet sich im Anhang.

PROJEKTBSCHREIBUNG „LERNEN MIT MOBILEN ENDGERÄTEN“

Das BGH stellt sich aktuell der pädagogischen Herausforderung, der zunehmend heterogeneren Schülerschaft durch Individualisierung und Differenzierung zu begegnen. Zugleich verändern sich im Zuge der technischen Weiterentwicklung schulisches und außerschulisches Lernen.

Dieser Entwicklung muss das BGH Rechnung tragen und möchte mit einem Versuchs- und Vergleichsprojekt Erfahrungen sammeln, welche Chancen das Lernen mit mobilen Endgeräten im Zuge der veränderten Rahmenbedingungen bietet. Umgesetzt werden soll dieses Projekt zunächst in der Oberstufe, dort aber auf viele Lern- und Fachbereiche verteilt. Die Sprachen sind dabei genauso involviert wie die natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächer. Neben bereits bekannten Unterrichtsformen soll das Lernen mit vorhandenen Geräten (Smartphones) im Zuge der BYOD-Diskussion (bring your own device), als auch das Lernen mit Tablets, Laptops oder sog. „2 in 1“ Geräten (Tablets mit ankoppelbarer Tastatur) im Mittelpunkt des Projekts stehen.

Wir bitten den Schulträger dieses Projekt zu unterstützen und die notwendigen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Im Folgenden werden diese aufgeführt:

1. Wir benötigen im gesamten Gebäude ein flächendeckendes WLAN-Netz, das so leistungsfähig ist, dass die verschiedenen Endgeräte (Mac-OS, Android, Windows) eingebunden werden können.
 - a. Dazu sind die Unterrichtsräume mit leistungsstarken und intelligenten Access-Points auszustatten. Die Verkabelung dazu muss zum Teil noch gelegt werden.
 - b. Diese Access-Points benötigen einen Radius-Server, der die Controllerfunktion übernimmt und die Bandbreite im Haus verteilt. Dieser ist Teil des Netzwerkes, der mit einem DNS- und einem Proxy-Server die Umgebung für das webbasierte Arbeiten und das BYOD-Konzept darstellt.
 - c. Der Server muss in der Lage sein, im pädagogischen Netz ein Tauschlaufwerk für größere Dateien zur Verfügung zu stellen, auf dem Lehrer und Schüler zugreifen können (Ziel: Lernthekearbeit)

d. Auf zwei Ebenen sind in einer mobilen Einheit 16 + 1 mobile Endgeräte zur Verfügung zu stellen, in der die Geräte aufbewahrt, transportiert und aufgeladen werden können. Das Kollegium präferiert für den weitgehend problemlosen Einsatz Tablets.

2. Die Bandbreite des BGH muss erhöht werden, um Engpässe im Datentraffic zu vermeiden. Die vorhandene 50 Mbit-Leitung muss durch eine leistungsstärkere Anbindung ergänzt werden. Die Glasfaseranbindung wird wohl bald bestehen. (Stand: Mai 2020)

3. In dieser Pilotierungsphase benötigen wir stärkere personelle Unterstützung im Second-Level-Support bzw. Third-Level-Support.

Wir bitten um wohlwollende Begleitung des Projekts und bedanken uns für die Unterstützung des Schulträgers.

Evaluation

UMSETZUNG

Der Einbeziehung neuer Medien kommt dem BGH als Schule in kirchlicher Trägerschaft eine besondere Bedeutung zu. Um dem ständigen Wandel in der Welt der Medien als moderne Schule Rechnung zu tragen, wird am BGH in einer entsprechend eingerichteten Medienarbeitsgruppe technische Voraussetzungen, mediendidaktische Konzepte und die daraus resultierenden Konzepte diskutiert, erprobt und entsprechend an das Kollegium weitergeleitet. Zum einen erweitert der technische Fortschritt stetig die didaktischen Möglichkeiten. Kolleginnen und Kollegen prüfen mit Blick auf die Fachdidaktik jederzeit medienbezogene, unterrichtliche Perspektiven und entwickeln den Medieneinsatz am BGH kontinuierlich weiter, um ein effizientes und nachhaltiges Lehren und Lernen zu ermöglichen.

Andererseits geben beispielsweise Belegungspläne der Computerräume oder Verfügbarkeiten von Dokumentenkameras sowie mobilen Laptops Rückmeldung über die Auslastung der Medienangebote. Weiter ermöglichen Rückmeldungen aus den Fachschaften kritische Auseinandersetzungen mit dem Ist-Zustand der Ausstattung.

Dabei ist das Mediencurriculum stellenweise an die Obligatorik der einzelnen Fächer gebunden. So ist zum Beispiel die Datenauswertung mit Excel oder der Einsatz dynamischer Geometriesoftware Pflicht in der Mathematik. In der Physik können punktuell kostenintensive Versuche durch Simulationen ersetzt werden und Erhöhen den Bedarf an mobilen Geräten mit Internetanbindung.

Die Nachhaltigkeit in Bezug auf eine gesicherte Medienkompetenz wird u.a. auch in Verbindung mit den Einführungskursen >Methodenlernen (MELE)< in der Unterstufe oder im Oberstufenbereich mit >NETZ10< gesichert.

Schulinformationen

SCHULINFORMATIONEN

DR. JUDITH PSCHIBILLE
SCHULLEITERIN



Tel. 02243 920414
judpsc@bghwindeck.de

RALF DIERENFELDT
STELLV. SCHULLEITER
SYSTEMADMINISTRATOR



Tel. 02243 920416
raldie@bghwindeck.de

AUS-D. STRAUB
SYSTEMADMINISTRATOR
LERNPLATTFORM O365



Tel. 02243 920418
klastr@bghwindeck.de

LUCA WINTER
MEDIENBEAUFTRAGTE
MEDIENSCOUTS



Tel. 02243 920418
lukwin@bghwindeck.de

CHRISTOPH WEILER
BERATER - NEUE MEDIEN
HOMEPAGEBETREUUNG



Tel. 02243 920418
chrwei@bghwindeck.de

STEPHANIE RASBACH
BERATERIN - NEUE MEDIEN
MEDIENSCOUTS



Tel. 02243 920418
steras@bghwindeck.de

Kontakt Daten

Bodenschwingh-Gymnasium Herchen

Bodenschwinghstraße 2

51570 Windeck-Herchen

Tel. 02243 9204-0

Fax 02243 920499

Web: www.bgh-windeck.de

